

# Süddeutsche Zeitung

Druckausgabe

## Coaching

### Karriere im Schlaf

#### Eine Kölner Trainerin nutzt Träume als verborgenes Potential

Rein kognitiv ausgerichtete Lösungswege werden der komplexen Wirklichkeit nicht gerecht“, sagt Birgitt Morrien. Mit Hilfe von Träumen will die Kölner Management-Trainerin verschüttete Kreativität wieder beleben. „Dream Guidance“ nennt die 43-jährige Kommunikationswissenschaftlerin ihre Methode. Träume, so glaubt sie, binden „gegenüber dem so genannten Wachzustand eine viermal größere Gehirnaktivität als Ressource“.

Eine Art Psychoanalyse im Schnelldurchgang also? Morrien geht davon aus, dass die bewusste Wahrnehmung nur einen kleinen Teil der Realität abbildet. Die Coaching-Expertin verweist auf wissenschaftliche Studien, die belegen, dass der Mensch tagsüber nur zehn Prozent seiner Denkkapazität abrufen – im Traum sind es immerhin vierzig Prozent.

„Dream Guidance“ will Unbewusstes ökonomisch nutzbar machen, das „verborgene Intelligenzpotential“ jenseits von rationalen Zugängen aktivieren. Wirtschaftlicher Erfolg basiert für Morrien nicht nur auf Logik, sondern auch auf der Fähigkeit, intuitiv Zusammenhänge zu erfassen und Entscheidungen zu treffen. Neben dem Sichtbaren und Beweisbaren müsse das Denken und Handeln von Führungskräften auch versteckte Ahnungen oder Gefühle einbeziehen. „Träume verknüpfen Bekanntes immer neu“, meint die Trainerin, die vor allem Mitarbeiter von Medienfirmen berät. Mit ihrem Konzept will sie „lineares Denken überwinden und unverhoffte Perspektiven entwickeln“.

Ausgetretene Wege verlassen, gewohnte Sichtweisen aufgeben – die Berater-Rhetorik der Management-Gurus strotzt nur so vor

Allgemeinplätzen. Für Morriens Ansatz spricht, dass sie ihren Klienten keine platten Ratschläge erteilt. In Einzelsitzungen und mehrtägigen Gruppenseminaren nutzt sie vor allem gestalttherapeutische Verfahren wie Malen und Assoziieren. Überraschungseier, Pfeifenputzer oder Knetmasse dienen dabei als Hilfsmittel. Am Anfang eines individuellen Termins steht die Rekonstruktion des persönlichen Werdegangs sowie eine systematische „Positionsanalyse“ im professionellen Umfeld.

Anschließend soll die von Morrien entwickelte „P/Review-Technik“ ermöglichen, sich in künftige biografische Phasen hineinzusetzen. Der Klient wählt ein imaginäres Alter, das noch weit vor ihm liegt, und schaut von diesem Punkt aus zurück auf seinen Werdegang. Als Ergebnis ihrer Arbeit verspricht die Trainerin zielsichere Unterstützung vor allem in beruflichen Umbruchsituationen. Dank gewachsener innerer Souveränität durch „Dream Guidance“ sollen Konflikte schneller gelöst, Probleme leichter aufgespürt und neue Perspektiven greifbar werden.

Dass dieser Ansatz gleich mit einem urheberrechtlich geschützten neuen Label versehen wird, hat weniger mit seinen Inhalten als mit der großen Konkurrenz in der Supervisions- und Beratungsszene zu tun. Auf Morriens Referenzliste stehen Firmen wie RTL und Siemens ebenso wie Management-Akademien, Behörden, Kirchen und Verbände. In jüngster Zeit kooperiert die Coaching-Expertin auch mit dem Kölner Arbeitsamt.

Denn die in Köln lange Zeit boomende Medienbranche steckt in der Krise: Ähnlich wie in München ist die Zahl der erwerbslos Gemeldeten in publizistischen Berufen deutlich gestiegen, auch für viele Freiberufler hat sich die Auftragslage deutlich verschlechtert. Gerade jüngere Mitarbeiter um die 30 Jahre sind das erste Mal in ihrer Berufslaufbahn damit konfrontiert,

dass ihnen etwas nicht einfach in den Schoß fällt. Sie bilden einen Großteil der Klientel von Birgitt Morrien.

In wirtschaftlich schlechten Zeiten wächst der Bedarf nach individuellem Coaching, Selbstmanagement und persönlicher Biografie-Planung. Umorientierung und Selbstreflexion stehen an – vor diesem Hintergrund hat das Arbeitsamt in Köln ein Pilotprojekt für Kommunikations- und Medienschaffende gestartet. Durch „mentale Navigation“, wie Birgitt Morrien es nennt, sollen Erwerbslose aus ihrer Situation herausfinden. Ob „Dream Guidance“ dafür die richtige Methode darstellt, muss sich erst noch zeigen. Wirksamkeit und Erfolg des Verfahrens werden immerhin derzeit in einem Forschungsprojekt an der Universität Köln wissenschaftlich untersucht.

Viele der von Kündigung oder Auftragsmangel Betroffenen haben berufs begleitende Beratung nötig – doch die wenigsten können sie sich finanziell erlauben. Die Arbeitsverwaltung kann bestenfalls eine Art Schnupperkurs anbieten. Berater und Trainer, die ihre Coaching-Methode als ultimativen Schlüssel zum Erfolg anpreisen, unterschätzen allzu häufig die Zähigkeit struktureller Probleme am Arbeitsplatz. Der Ausweg aus einem beruflichen Dilemma aber braucht Zeit und findet sich selten im Crashkurs. ([www.dreamguidance.de](http://www.dreamguidance.de))

THOMAS GESTERKAMP

Coaching ist einer der Schwerpunkte der Münchner Weiterbildungsmesse. In kostenlosen Seminaren stellen zahlreiche Anbieter ihre Konzepte vor. So findet am 27. März um 12 Uhr der Workshop „Coaching ist Vertrauenssache“ statt, um 14 Uhr folgt eine Podiumsdiskussion zum Thema „Coaching statt Weiterbildung?“ und um 16 Uhr kann man an einem „Live-Coaching“ teilnehmen.